© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Naturschutzgebiet Traun-Donau-Auen – Landschaftsfotografie

Herbert KOEPPEL
Margarethenstraße 95/2/22
A-1050 Wien
www.naturfotoworkshop.at

Blick übers Mitterwasser

Herbert Koeppel (geb. 1971) kam erst spät zur Fotografie, bzw. Naturfotografie. 15 Jahre seines beruflichen Lebens hat er sich sehr intensiv mit der heute mittlerweile alles beherrschenden Technik der EDV beschäftigt.

Der Beitritt zum VTNÖ (Verein für Tier- und Naturfotografie Österreichs) und der Kontakt mit einigen ausgezeichneten Fotografen aus dessen Reihen hat ihm seinen Weg in Richtung Landschaftsfotografie gewiesen. Ende 2006 – Anfang 2007 hat sich dann mehr oder weniger die freiwillige Möglichkeit ergeben, aus dem üblichen beruflichen Alltag auszubrechen und der damals seit bereits knapp 8 Jahren aufkeimenden Begeisterung für die Fotografie und Naturfotografie fast Vollzeit nachzugeben.

Seit einiger Zeit hat er nun die Möglichkeit, seiner Passion für die Fotografie, der Naturfotografie mit stetig wachsender Intensität zu folgen.

Neben seiner fotografischen Arbeit unter freiem Himmel veranstaltet Herbert Koeppel seit einigen Jahren Workshops rund um das Thema (Natur)-Fotografie und versucht dabei, seine Erfahrungen und seinen persönlichen Zugang zur Natur und Fotografie an die zahlreichen Teilnehmer weiterzugeben. Ein wichtiger Punkt dabei ist sein Ansatz, dass es keinen alleinigen und einzig richtigen Zugang zur Fotografie gibt. Bei seinen Workshops versteht er sich als Wegweiser und Wegbegleiter seiner Teilnehmer und deren fotografischen Weiterentwicklung. Seine Workshop-Themen erstrecken sich über Themen in der Stadt bis hin zur Fotografie auf dem Land und über zahlreiche Bereiche aus der digitalen Dunkelkammer.

Herbert Koeppel fotografiert seit knapp 10 Jahren ausschließlich auf digitaler Basis und nutzt die digitale Dunkelkammer im Rahmen der sinnvollen Möglichkeiten, um seine Bilder anschließend über den eigenen Druck auf Papier zu bringen.

Seine Meinung zur technischen Ausrüstung spiegelt auch seinen Ansatz in der Fotografie wider. Wenn der Mensch – also der Fotograf – seine Ausrüstung beherrscht und eine Vorstellung davon hat, was er damit erzielen möchte, ist es vollkommen egal, mit welchen Gerätschaften die Bilder entstehen. Es zählt in erster Linie immer nur der Mensch hinter der jeweiligen Kamera unabhängig von der Marke.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sommerregen in der Au.

Am frühen Morgen

Blick über den großen Weikerlsee

Blick übers Mitterwasser.

Manchmal kann es im Herbst vorkommen, dass man aufgrund dichten Nebels erst sehr spät am Vormittag die Landschaft erkennen kann. An diesem Oktobertag war es so – erst zwischen 10 Uhr und 11 Uhr vormittags lichteten sich die Nebel in der Au.

Sommerregen in der Au.

An diesem warmen Juli-Tag musste man einfach mit der Kamera raus in die Au gehen. Nach Mittag hat es sich schon abgezeichnet – es würde regnen!

Nach einem ausgedehnten Fotospaziergang war es dann soweit. Der Himmel hatte seine Pforten geöffnet, und ein warmer, intensiver Regen ging über den Traun-Donau-Auen nieder.

Normalerweise bringen Fotografen ihre Ausrüstung und sich selbst bei starkem Regen meist schnell in Sicherheit. Doch gerade bei so widrigen Wetterumständen kann man sehr oft Bilder machen, die man sonst nie machen würde. Also schnappte ich mir die Kamera und ein Weitwinkelobjektiv und stieg in die mittlerweile beachtlichen Fluten des Mitterwassers, um einige Aufnahmen zu machen. Eine Herausforderung für Mensch und Material. Zwischen den Fotos muss man immer wieder Wassertropfen von der Optik wischen und nebenbei noch versuchen, nicht mitsamt der Kamera und dem Stativ im Wasser umzukippen.

Am frühen Morgen.

Ende September, kurz nach halb sechs Uhr morgens. Über dem Auwald lag der Nebel, und die aufgehende Sonne hat ihn in zartes Rosa getaucht. Ortskenntnis und zur rechten Zeit am rechten Platz zu sein, ist hier oft wichtig und ausschlaggebend, um die Stimmung einfangen zu können. Hier hat mir der Damm, der die Traun-Donau-Auen von der umliegenden Landschaft trennt, einen etwas erhöhten Standplatz verschafft, so konnte dieses Foto entstehen.

Blick über den großen (Weikerl) See

Eine große Wasserfläche wie die des Großen Weikerl-Sees in den Traun-Donau-Auen ist immer eine Landschaft, an die es einen Fotografen zieht. Bietet sich doch hier die Möglichkeit, die Wasserfläche und die

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Spätherbst am Mitterwasser

Das Mitterwasser

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Spuren auf dem Eis

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zahlreichen, immer unterschiedlichen Wolkenspiegelungen festzuhalten.

Wie an diesem Abend, Anfang August. Da man nie genau vorhersagen kann, wie sich Wetter und Lichtstimmung entwickeln, ist es gut, wenn man einen fotogenen Spot in der Landschaft gefunden hat, dort einfach geduldig wartet und Landschaft und Licht im Auge behält.

Spätherbst am Mitterwasser.

Ruhig floss es dahin, das Mitterwasser, an diesem spätherbstlichen Tag Ende Oktober. Das Ufer spiegelt sich wunderschön im fließenden Wasser. Nur durch die leichte Unschärfe im Wasser, die von dessen Bewegung des Gewässers herrührt, kann man die Spiegelung vom Original unterscheiden.

Das Mitterwasser.

Knapp über dem Wasser – diese Perspektive ist oft interessanter als viele andere – befindet man sich doch annähernd auf Augenhöhe mit einem Frosch.

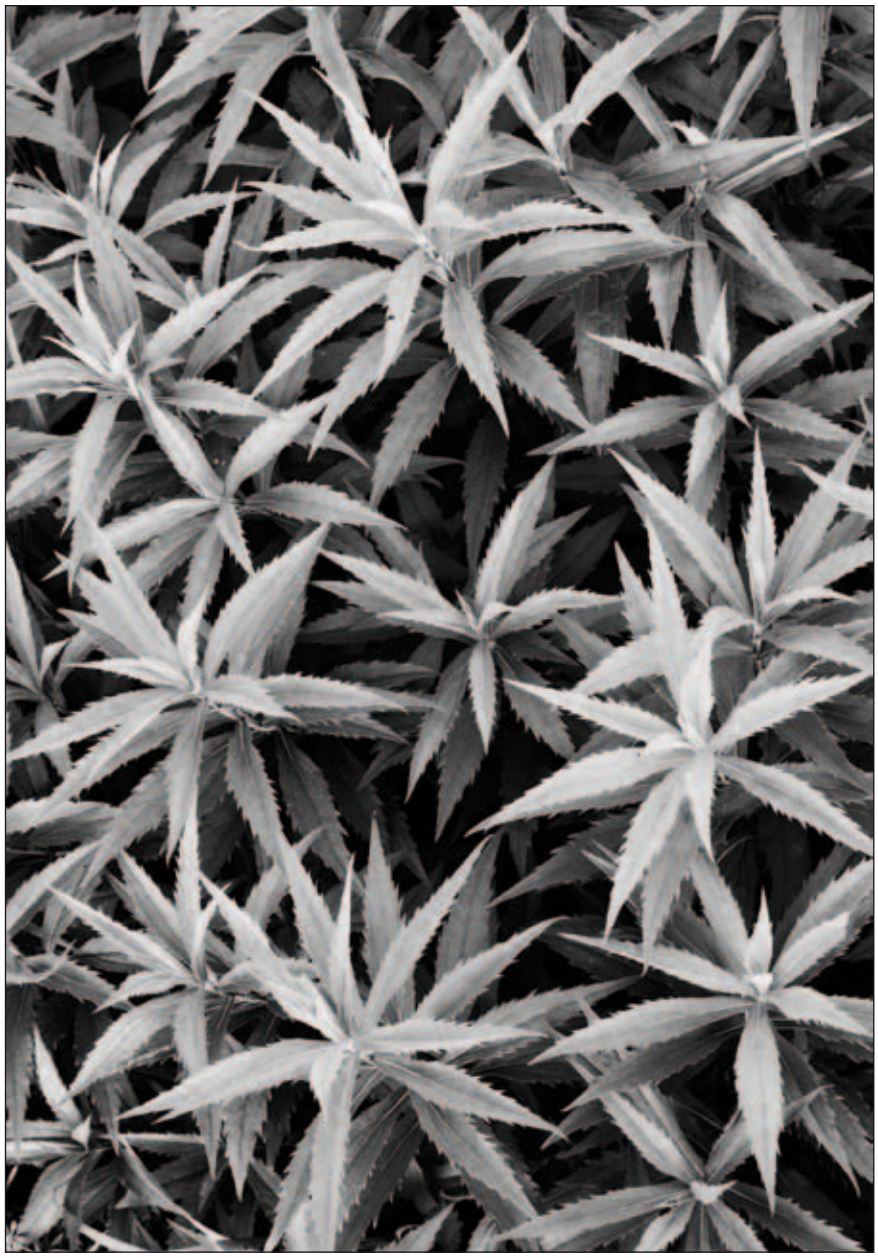
Auf alle Fälle holt man sich hier wieder ohne Gummistiefel oder Wathose nasse Füße – was Mitte Juni aber auch sehr erfrischend sein kann. Zahlreiche Zugänge am Mitterwasser, die durch dichtes Schilf führen, ermöglichen einen Blick auf dieses Augewässer wie man ihn vom Damm aus nicht hat.

Spuren auf dem Eis.

Anfang Februar zeigt sich die Landschaft oft grau und farblos. Regen und Schnee machen es dem Fotografen auch nicht leicht, ein brauchbares Bild aufzunehmen. Manchmal steht man vor einem Motiv und es ruft ganz laut: „Nimm mich auf - ich bin ein ideales Motiv für die S/W Ausarbeitung!“ So ist es mir hier bei diesem Bild ergangen. Alles war grau in grau – doch das Motiv stellte sich als ideales S/W Motiv heraus. Die Fußabdrücke des Vogels verleihen dem Bild neben der S/W Ausarbeitung noch zusätzliches Leben.

Bewachsene Furt am Mitterwasser.
Siehe Poster ÖKO•Li

Das drüsige Springkraut ist ein sogenannter Neophyt und bei uns nicht heimisch. Es kommt aus Indien und angrenzenden Ländern. Wohl fühlen tut es sich aber trotzdem bei uns und breitet sich sehr gut in unseren



Dammbewuchs

Baumspiegelungen in der Au

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Am großen Weikerl-See – ein Wasserstrudel

Wasser, Eis und Spiegelungen - eine Winterlandschaft im Wasser

Aulandschaften aus. Im Juli blüht das Springkraut und ist auch recht hübsch anzusehen. Hier hat es sich in einer Furt, die durch das Mitterwasser führt, mitten im stark strömenden Wasser festgesetzt und ist prächtig mannshoch gewachsen.

Dammbewuchs.

Irgendwie geht einem bei diesem Motiv schon der Gedanke durch den Kopf: „Ist das was zum Rauchen?“ Mich haben hier Muster und Strukturen angezogen. Aufgenommen wurde dieses Bild Anfang September, kurz nachdem die Sonne hinter dem Horizont verschwand. Bei Aufnahmen von Pflanzen in der freien Natur ist es immer äußerst ideal, wenn sich kein Lüftchen regt, und man so die Chance hat, zu einer wirklich scharfen Aufnahme zu kommen.

Baumspiegelungen in der Au.

An manchen Tagen ist man zwar an der frischen Luft und führt seine Fotoausrüstung aus – aber es findet sich einfach kein Motiv.

Spiegelungen sind da oft sehr dankbare und überraschende Motive. In Gewässern spiegelt sich sehr oft so einiges, man muss nur ganz genau hinsehen und offenen Auges durch die Landschaft wandern.

Hat man genug Geduld und auch ein wenig Freude am Experimentieren, findet man bei der anschließenden Durchsicht der Aufnahmen in der digitalen Dunkelkammer Material, das einem wirklich gut gefällt, und den Auwald – so wie in diesem Fall – aus einem ganz anderen Blickwinkel zeigt.

Am Großen Weikerl-See – Ein Wasserstrudel

Manchmal sieht man oft erst hinterher – in der digitalen Dunkelkammer – was man da eigentlich fotografiert hat. So auch bei dieser Aufnahme, die Ende April am frühen Abend entstanden ist. Aufgrund der Bewölkung und der Dunkelheit, die sich damit ausbreitete war der Strudel, der sich in der anschließenden S/W – Entwicklung manifestierte nicht wirklich sichtbar während der Aufnahme. Erst nachdem die Aufnahme im digitalen Kasten war, zeigt sich der Strudel etwas auf dem Bild. Auch hier hat sich wieder gezeigt - ist man mit Gummistiefeln an Gewässern unterwegs, ergibt sich immer ein wesentlich interessanteres Motiv, als nur vom Ufer aus.

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Winter am Großen Weikerlsee

Auwald mit Winterschachtelhalm

© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sonnenuntergangsstimmung am Mitterwasser

Aurand im späten Nachmittagslicht.

Wasser, Eis und Spiegelungen – eine Winterlandschaft im Wasser.

Oft gegangene Wege gerade in einer Landschaft wie dem Naturschutzgebiet Traun-Donau-Auen bringen immer wieder Überraschungen für den Fotografen. Hier hat sich an einer Stelle, an der eine Furt die Querung des Mitterwassers meist trockenen Fußes ermöglicht, das gegenüberliegende Ufer im Wasser gespiegelt, und man hat fast den Eindruck, dass die Landschaft mit dem Wasser mitfließt. Ein wichtiges Detail im Bild sind hier die beiden Eiskappen, die sich über zwei Felsen im Wasser gebildet haben. Ende Februar ist es um 17 Uhr bereits recht finster – ist man mit Stativ unterwegs, sind Belichtungszeiten wie hier von 5 Sekunden aber überhaupt kein Problem.

Winter am Großen Weikerlsee.

Der große See der Traun-Donau-Auen – der große Weikerl See, friert ja nie ganz zu. Doch hier hat sich kurz vor dem Jahreswechsel das Eis schon ganz schön weit auf den See hinausbegeben und fotografisch sehr ansprechende Kurven und Linien gebildet. Der alte Baum, der hier vor langer Zeit umgestürzt und im Uferbereich des Sees zu liegen gekommen ist, bildet einen schönen dunklen Kontrast zum angefrorenen See.

Auwald mit Winterschachtelhalm.

Begegnet man im Auwald einer Stelle an der Winterschachtelhalm steht, fühlt man sich im ersten Augenblick ein wenig in die Urzeit zurückversetzt – so oder so ähnlich muss es lange, lange vor unserer Zeit in den Urwäldern ausgesehen haben. Der dunkelgrüne Winterschachtelhalm hebt sich von der verschneiten Aulandschaft deutlich ab und bildet ein dichtes Netz von feinen Linien und Strichen.

Sonnenuntergangsstimmung am Mitterwasser.

Juni, Juli und August – das sind die Monate, an denen die Tage für Naturfotografen immer etwas länger dauern. So auch an diesem Abend. Mittlerweile war es nach 21 Uhr und Dunkelheit senkte sich über die Aulandschaft und das Mitterwasser.

Fotografiert man einen Sonnenuntergang, so ist es immer äußerst ratsam, wirklich bis zum letzten Moment auszuharren. Auch wenn das bedeutet, ohne Gummistiefel oder Wathose barfuß im doch kühlen Wasser zu stehen und darauf zu hoffen, dass sich am Himmel farblich noch etwas abspielt.

Manchmal lohnt es sich nicht, manchmal schon – so wie an diesem Abend am Mitterwasser.

Aurand im späten Nachmittagslicht.

Licht ist in der Fotografie alles, ohne Licht entsteht kein Foto. Im Laufe der Beschäftigung mit der Fotografie lernt man, dass Licht nicht nur hell oder dunkel sein, sondern auch unterschiedliche Qualitäten haben kann, wie an diesem späten Aprilnachmittag am Rand der Traun-Donau-Auen.

Die am Horizont immer tiefer sinkende Sonne hat hier das Schilf am Rande der Au und den Wald dahinter in warmes, angenehmes Licht getaucht.

Alle Fotos: Herbert Koeppel
www.naturfotoworkshop.at

BUCHTIPPS

VOGELKUNDE

Peter Berthold: **Vogelzug - Eine aktuelle Gesamtübersicht**

7. Aufl., 280 Seiten, Preis: € 19,90; Darmstadt: Primus Verlag 2012; ISBN 978-3-86312-319-2

Wie führen die rund 50 Milliarden Zugvögel alljährlich ihre Wanderungen durch? Welche Orientierungsmechanismen und physiologischen Anpassungen haben sie entwickelt? Und wie regeln sie ihren Energiehaushalt? Peter Berhold behandelt in diesem Band alle wesentlichen Aspekte des Vogelzugs und seiner Erforschung.

(Verlags-Info)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 2012_4

Autor(en)/Author(s): Koeppel Herbert

Artikel/Article: Naturschutzgebiet Traun-Donau-Auen - Landschaftsfotografie. 15-22